

Im Schulalltag zeigen gesellschaftliche Veränderungen Auswirkungen. Die Anforderungen an Schüler/innen, Eltern und Lehrpersonen sind komplexer geworden. Die Schule als homogene Organisation gibt es nicht mehr. Die Lehrpersonen kümmern sich neben ihrem Kerngeschäft, der Erfüllung des Bildungsauftrages, zunehmend um soziale Fragestellungen und Probleme.

## Schulsozialarbeit entlastet die Schule

Die Schulsozialarbeit (SSA) bietet niederschwellige Unterstützung vor Ort. Sie ist lösungsorientiert und arbeitet eng mit der Schule und den schulnahen Institutionen zusammen. Sie kann folgende Leistungen anbieten:

1. Beratung

Zielgruppen der Beratung sind Schüler/innen-, Eltern- und Lehrpersonen.

2. Klasseninterventionen

Die Klassenintervention ist eine Möglichkeit Entwicklungen in der Klasse zu erkennen und günstig zu beeinflussen.

3. Schulhausprojekte

Sie dienen im Sinne der Schulhauskultur und begünstigen eine Beeinflussung des sozialen Nahraums, in dem sich Schüler/innen, aber auch Lehrer/innen und Eltern aufhalten.

4. Prävention

Durch Prävention kann eine Schulhauskultur nachhaltig beeinflusst werden. Dazu gibt es eine einfache Formel: Prävention gross = Behandlung klein.

5. Triage

Die SSA ist eng mit den schulnahen Angeboten wie KJPD oder SPD und Weiteren vernetzt. Diese Vernetzung ermöglicht bei Bedarf eine ganzheitliche Lösungsstrategie.

**AvenirSocial berät interessierte Gemeinden**

## Die Rahmenbedingungen beeinflussen die Wirkung

Die Schulsozialarbeit (SSA) kann die beabsichtigte Wirkung dann am besten erreichen, wenn wichtige Rahmenbedingungen erfüllt sind:

1. SSA soll nicht Schulbehörden unterstellt werden. Dies ist wichtig, damit die Beratung unabhängig erfolgen kann.
2. Es muss geklärt sein, ob SSA nur ‚behandelnd‘ im Sinne von Kriseninterventionen und/oder ‚präventiv‘ handeln soll. Dies hat einen Einfluss auf den Ausbau der Stelle. Zu einer langfristig positiven Wirkung auf die Schulhauskultur kann SSA vor allem dann beitragen, wenn sie früh einsetzt und auch einen Präventionsauftrag hat.
3. Eine Vollzeitstelle umfasst in der Regel 80 Stellenprozente und soll bei einem umfassenden Auftrag nach Möglichkeit für nicht mehr als 300 Schüler/innen zuständig sein.

## Eine sorgfältige Einführung sichert einen guten Start

Vor der Einführung müssen ganz konkrete Fragen gestellt und beantwortet werden:

1. Was soll sich mit der Einführung der SSA verändern?
2. Welcher Bedarf an SSA besteht aus Sicht der Lehrpersonen?
3. Mit welchen Problemen würden Lehrpersonen an SSA gelangen?
4. Wie kann ein nachhaltiges, auf Prävention aufgebautes SSA-Modell, finanziert werden?
5. Welche zentral gelegenen Räumlichkeiten im Schulhaus können für die SSA zur Verfügung gestellt werden?

## AvenirSocial bietet Unterstützung bei der Einführung von SSA

Auf unserer Homepage finden Sie Unterlagen und Rahmenempfehlungen für SSA: [www.ssa-gr.ch](http://www.ssa-gr.ch)

AvenirSocial berät interessierte Gemeinden bei der Einführung von SSA. Jürg Marguth ist Schulsozialarbeiter in Chur und Mitglied der Fachgruppe Schulsozialarbeit von AvenirSocial Schweiz:

081 254 46 16 und [j.marguth@avenirsocial.ch](mailto:j.marguth@avenirsocial.ch)